

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Man schrieb das Jahr 777, als Herzog Tassilo III. von Bayern das Kloster an der Krems, Kremsmünster gründete.

Aus der Stiftungsurkunde erfahren wir nun, daß Herzog Tassilo seiner jungen Gründung unter anderm zwei Beidler zuwies, die dem Kloster König und Wachs besorgen sollten. Sogenannte Bienenengärten, Gärten, die im Mittelalter eigens nur zum Zwecke der Bienenzucht angelegt wurden, werden in der Stiftungsurkunde nicht erwähnt, doch ist, wie Dr. Bernhard Pössinger meint, anzunehmen, daß auch solche zugleich mit den berufsmäßigen Beidlern dem Kloster übergeben worden sind.

Die Stiftungsurkunde ist also ein Beweis, daß schon zur Zeit der Gründung des Klosters die Bienenzucht in Kremsmünster betrieben wurde.

Große Verdienste um die Hebung und Ausbreitung des Imkerwesens erwarb sich Karl d. Gr. (768—814). Dem jungen Kremsmünster war Karl d. Gr. ein wohlwollender Fürst. Er bestätigte von Reichswesen Bestand und Besitz des Klosters in vollem Umfange; so bestätigte er unter den Wirtschaftsleuten auch die zwei von Herzog Tassilo dem Kloster zur Zucker- und Lichtenbereitung tradierten Beidler.

Dennach wurde die Bienenzucht in Kremsmünster auch in der Zeit Karls d. Gr. fortbetrieben.

Die wechselnden Gescheide des Klosters in den folgenden Jahrhunderten brachten auch im Ertrage der Imkerei einen Rückgang; ganz hörte aber diese nie auf, sondern wurde auch in den schwersten Zeitschäften als unentbehrlich betrieben.

Besonders traurig verlief für das Kloster das 10. Jahrhundert, das ihm fast den völligen wirtschaftlichen Niedergang brachte. Die wilden Magyarenhorden vernichteten durch wiederholte Raubbeinfälle die Kulturarbeit der Mönche, zerstörten und entvölkerten fast das Kloster, während die einheimischen Großen, besonders die Passauer Bischöfe und die Traungauergrafen die Besitzungen des Klosters in diesen Zeiten der Anarchie an sich rissen. Eine Zeitlang blieb Kremsmünster wüst und leer. Nach dem glänzenden Siege aber, den Kaiser Otto I. (936—973) auf dem Lechfelde im Jahre 955 über die Ungarn errungen hatte, erhob sich auch Kremsmünster aus seinen Trümmern. Die flüchtigen Mönche kehrten zurück, fanden aber viele von ihren Besitzungen in fremden Händen. Das ganze Jahrhundert hindurch hatte Kremsmünster keinen Abt, es war ein unmittelbares Eigentum der Bischöfe von Passau.

Unter den Klosterbesitzungen nun, die die Traungauergrafen anfangs des 10. Jahrhunderts zur Zeit der ungarischen Wirren